Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 129. Morgenblatt. Dienstag, den 17. März 1868.

Deutschland.

Berlin, 16. März. Graf Eberhard zu Stolberg ladet die konservativen Mitglieder des Reichstages zu einer Besprechung den 22. März Abends 7 Uhr, Leipzigerstr. 3 ein.

— Nach militärischem Vernehmen soll es in der Absicht liegen, unter Berücksichtigung der bei einem nach wie vor gleichen Garnisonstande gesteigerten Bevölkerungsverhältnisse Berlins, das gesammte Garde-Korps durch eine Dislokation der Regimenter Königin Elisabeth, Königin und des 3. Garde-Regiments zu Fuß aus Breslau, Koblenz und Hannover dauernd hier vereinigen zu wollen.

— Die dem norddeutschen Reichstage vorzulegende Maß- und Gewichts-Ordnung hat nach der „Zeidl. Corr." die Berathungen des preußischen Staatsministeriums bereits passirt, so daß dieselbe sofort bei Eröffnung des Reichstages wird zur Vorlegung gelangen können.

— Die Nachricht, daß Graf Platen, welcher beim Könige Georg in Hietzing die Funktion eines Ministers der auswärtigen Angelegenheiten ausübt, sich nach Kopenhagen begeben habe, hat sich nicht bestätigt. Der Graf weilt, wie wir aus Wien erfahren, nicht nur in der Umgebung seines Herrn, sondern hat sich auch in der letzten Zeit so unbedingt in der Gunst des blinden Königs befestigt, daß an eine Trennung desselben von dem Grafen gar nicht zu denken ist. Es ist nämlich dem Könige die Absicht beigebracht, daß Graf Platen der populärste Mann in Hannover sei und daß er durch die Entfernung desselben alle Sympathien dort verlieren würde. Eine Aussicht, daß König Georg besonnenen Vorstellungen und Vorschlägen Gehör schenken werde, ist gar nicht vorhanden, vielmehr glaubt er den Zeitpunkt nahe, wo die auswärtigen Mächte zu seinen Gunsten interveniren würden. Diese Fiktion wird durch die Agitation des Herrn Meding in Paris in Hietzing bestätigt. Die Annahme, König Georg werde diesen Wohnsitz verlassen und sich nach Prag oder, wie Andere sagten, nach Klagenfurt begeben wollen, bestätigt sich nicht, vielmehr soll derselbe der Ansicht sein, daß der Kaiser von Oesterreich nicht entfernt das Recht habe, ihm irgend welche Beschränkungen in der Wahl und Dauer seines Aufenthalts aufzuerlegen. Nach England wird sich der Welfenfürst nicht begeben, er hat eine nicht zu erklärende Abneigung gegen den Inselstaat und hat bestimmt, daß alle Gelder, welche dort flüssig gemacht werden können, nach dem Kontinent gebracht werden.

— Der „St.-A." enthält folgende Allgemeine Verfügung, betreffend das Verfahren bei erfolgter vorläufiger Beschlagnahme von Druckschriften, wenn gegen die Aufhebung der Beschlagnahme ein Rechtsmittel eingelegt wird: Nach §. 29 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 (Ges.-Samml. S. 273) ist die Staatsanwaltschaft, wenn ihr die Verhandlungen über die vorläufige Beschlagnahme einer Druckschrift vorgelegt worden sind, gehalten, binnen 24 Stunden ihre Anträge bei der zuständigen Gerichtsbehörde zu stellen, welche letztere über die Fortdauer oder Aufhebung der Beschlagnahme innerhalb acht Tagen zu beschließen hat. Wenngleich diese Vorschriften ihre Wortlaute nach nur für die Anträge und das Verfahren bei dem Gericht erster Instanz gegeben sind, so entspricht es doch dem Geiste des Gesetzes, daß die vorgeschriebenen Fristen auch in der höheren Instanz beobachtet werden. Die Beamten der Staatsanwaltschaft werden demgemäß angewiesen, falls sie gegen die gerichtlich beschlossene Aufhebung der vorläugen Beschlagnahme zu einem Rechtsmittel (Beschwerde, Berufung, Opposition) schreiten zu müssen glauben, die Einlegung desselben binnen 24 Stunden nach der Bekanntmachung des Beschlusses zu bewirken. Ingleichen wird den Gerichtsbehörden anempfohlen, die Beschlußfassung auf dergleichen Rechtsmittel dergestalt zu beschleunigen, daß die achttägige Frist innegehalten wird. Berlin, den 9. März 1868. Der Justizminister Dr. Leonhardt. An sämmtliche Gerichte und Beamten der Staatsanwaltschaft.

Hamburg, 16. März. Von 27,000 Wählern des ersten Hamburger Wahlbezirks stimmten im Februar 1867: 10,799 für den Kandidaten der Freihafenpartei, im August 1867: 4262 für den Kandidaten der Freihafenpartei, im März 1868: 1412 für den Kandidaten der Freihafenpartei. Die preußische Ausschlußpartei hatte bereits im August v. J. ihren Anhängern Enthaltung von der Wahl empfohlen, um klar zu legen, wie wenig erwärmt, die sogenannte überwiegende Mehrheit Hamburgs für das fernere Freihafenthum ist. Um die 1412 ins Treffen zu führen, wurden noch am Wahltage riesige Anstrengungen gemacht. (K. Z.)

Karlsruhe, 15. März. Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: „Am 9. d. M. ist, wie bekannt, dem Zoll-Bundesrath der Entwurf eines Gesetzes über die Besteuerung des Tabacks vorgelegt worden. Bei der Wichtigkeit dieser Anträge speziell für Baden hat es die Großherzogliche Regierung für angemessen erachtet, zunächst Interessenten und Sachverständige über die eingebrachte Vorlage zu vernehmen, und es sind, wie wir vernehmen, auf Veranlassung der Präsidenten des Handels- und des Finanz-Ministeriums Vertreter der betheiligten Kreise auf Freitag den 20. d. Mts. zu einer Berathung hierher eingeladen worden."

Ausland.

Wien, 13. März. Die Affaire Grivicic ist in der heutigen Sitzung der Delegation glücklich überstanden worden. Der Kriegsminister hatte sich mit einem anderen Vertreter ungarischer Sprache versehen und dadurch schon augenscheinlich seinen früheren Bevollmächtigten öffentlich desavouirt. Nebstdem wurde aber eine offizielle Erklärung verlesen, in welcher die Auslassungen des Generals Grivicic als ein Mißverständniß der kriegsministeriellen Ansichten bezeichnet und die Intentionen der Regierung hinsichtlich der Armeefrage in möglichst objektiven und vollkommen legalem Sinne richtig gestellt wurden. Hiermit war formell der Delegation Genugthuung geworden und die Angelegenheit als ein unliebsamer Zwischenfall beseitigt. Prinzipiell ist nur der Streitpunkt und die Frage selbst vertagt worden, und zwar mit dem beiderseitigen Vorbehalte, die gültige Interpretation des Gesetzes hinsichtlich der Armeefrage auf dem nächsten ungarischen Landtage auszutragen. Man hat sich von Seiten der Regierung, wie Seitens der Opposition damit begnügt, aus der avancirten Stellung wieder sich in die Verschanzung der Gesetzartikel zurückzuziehen und damit war der Waffenstillstand geschlossen und die Berathung des Militärbudgets in das frühere friedliche Geleise zurückgeführt, das, wie bereits gemeldet, dann auch bewilligt wurde.

— Die neuen Finanzvorlagen sollen in nächster Woche dem Reichsrath zukommen. Dieselben werden, wie man hört, mit wenigen Aenderungen die bereits bekannten Anträge auf Erhöhung der Couponsteuer und Einführung der Vermögensteuer enthalten. Das Ministerium soll jedoch — so berichten offiziöse Organe desselben — von der Absicht zurückgekommen sein, die Finanzfrage zur Kabinetsfrage zu machen. Nur an zwei Punkten wolle das Ministerium in jedem Falle festhalten: keine neuen Schulden, keine neuen Staatsnoten. Im Uebrigen aber sei es dem Reichsrathe freigestellt, den Brestel'schen Finanzplan zu verwerfen, zu ändern oder auch durch einen neuen zu ersetzen.

— Im Abgeordnetenhause herrscht gegenwärtig eine sehr lebhafte Thätigkeit, welche nach der bevorstehenden Einbringung des Finanzplanes ihren Höhepunkt erreichen wird. Für heute erwartet man, daß der Minister des Innern Dr. Giskra den Entwurf der politischen Organisation dem Hause übergeben wird. Die Grundzüge des politischen Organisations-Entwurfes sind nicht ganz fremd, da die Bezirksvertretungen in Galizien, Kärnten und Salzburg auf Grund ähnlicher Prinzipien ins Leben gerufen wurden. Was vor Allem den Wirkungskreis der Statthalter betrifft, so wird derselbe insofern erweitert, als der Statthalter an keinen Beschluß der Konferenzen der Statthaltereiräthe gebunden ist und verordnen kann, was er eben zu verantworten vermag. Der Statthalter ist für alle seine Handlungen verantwortlich. Die Geschäfte, sowie der Beamtenstatus der Statthaltereien sind auf ein Minimum reduzirt. Nur drei Agenden gehören fortan in die Kompetenz der Statthalterei: die Grundablösung, die Servituten und die Disziplinar-Angelegenheiten. Die Stellen der Vicepräsidenten (mit alleiniger Ausnahme Galiziens), die Hofräthe und Sekretäre werden aufgelassen, das Kanzleipersonal reduzirt. Die Statthaltereiräthe, welche eine Funktionszulage von 300 fl. als Aufbesserung ihrer Gehalte bekommen, müssen sich, wenn es der Statthalter anordnet, als Bezirkshauptleute verwenden lassen. Den Statthaltereien zunächst stehen die Bezirkshauptmannschaften. Ein Bezirkshauptmann, zwei Kommissäre, das ist der Beamtenstand einer Hauptmannschaft. Die Kanzlisten werden abgeschafft und der Bezirkshauptmann bekommt zur Bestreitung der Kosten für das Kanzlei-Personal (Diurnisten) eine Pauschale. Die Pensionen fallen für das Kanzleiversonale vollständig weg, bei den Konzeptsbeamten werden sie für bedeutend verringert. Das Organisations-Statut soll, wenn der Reichsrath zustimmt, mit 1. Oktober d. J. in's Leben treten.

Paris, 14. März. Die Unruhen in Toulouse, bei Gelegenheit der Aufstellung der Listen für die mobile Nationalgarde, sind freilich beseitigt, aber als Symptom waren sie jedenfalls beachtenswerth. Der Divisions-General und Senator Goyon, der das 6. Armeekorps kommandirt, hat, schnell aus Paris dorthin geeilt, sofort eine Proklamation an die Einwohner von Toulouse erlassen, in der er erklärt, er befinde sich nicht zum ersten Male der Emeute gegenüber und er werde sie zum Wohle der ruhigen Bürger heute wie ehemals zu unterdrücken wissen. Die Haupträdelsführer der aufständischen jungen Leute sind verhaftet. Ihr Chef war ein ehemaliger „Maître d'études", d. i. Haus- und Hofmeister in einer Pension (nicht etwa Lehrer), der die Schüler außerhalb der Unterrichtsstunden zu überwachen und ihnen Nachhülfe zu ertheilen hat. Die Präfekten aus anderen Departements kargen jetzt nicht mit eingehenden Berichten über die Arbeiten der Einschreibungs-Kommission, in denen der übliche Enthusiasmus natürlich nicht fehlt. In Paris freilich ist das Verhältniß nicht so günstig, da sich hier, wo man das eher kontroliren konnte, von 100 dem Dienste in der mobilen Nationalgarde unterworfenen jungen Leuten durchschnittlich nur 5 freiwillig in die Listen aufnehmen ließen, während die übrigen einen lebhaften Widerwillen gegen die neue Einrichtung bekundeten. Für uns Preußen, die wir die Verpflichtung zum Militärdienste gleichsam mit der Muttermilch eingesogen, ist ein solcher Widerstand, namentlich bei einem Volke, das so oft auf seinen außerordentlichen Patriotismus pocht, kaum begreiflich; aber man darf sicher sein, daß noch manches Jahrzehend vergehen wird, ehe die mit der mobilen Nationalgarde gewissermaßen, wenn auch weniger lästig, eingeführte allgemeine Wehrpflicht in Fleisch und Blut des an Loskauf und Stellvertretung gewöhnten französischen Volkes übergegangen sein wird. — Der neue für Japan ernannte französische Gesandte, Herr Outrey, bisher General-Konsul in Alexandria, hat Hals über Kopf Paris und Frankreich verlassen müssen, um sich an seinen Bestimmungsort zu begeben. Er ist beauftragt, koste es, was es wolle, Handelsverbindungen im Interesse der Lyoner Seiden-Industrie in Japan anzuknüpfen, von denen man sich um so mehr verspricht, als die in Japan getragenen Gewänder meistentheils aus Seidenstoffen gefertigt werden. Die Instruktionen des Herrn Outrey schreiben ihm vor, diese Verbindung unter allen Umständen anzubahnen, und wenn es ihm nöthig scheinen sollte, selbst mit den einzelnen Daimios, anstatt mit dem Taikun oder Mikado, in dieser Beziehung Sonderverträge abzuschließen.

— Der gesetzgebende Körper hat heute die Kommission ernannt, welche prüfen soll, ob die Erlaubniß zur gerichtlichen Verfolgung des Deputirten Kerveguen gegeben werden kann. Es sind die Herren Lubonis, d'Andelarre (er war Mitglied des Ehrengerichts), Dugage, Chevandier de Valdrôme, Alfred Leroux (einer der Vice-Präsidenten der Kammer), Seneca, Billiard, Mathieu (der bekannte reaktionäre Advokat und Günstling der Kaiserin), Baron Mercier und Roulleaux, lauter Mitglieder der Majorität. Den Abtheilungen gab man Kenntniß von einem Briefe, in dem Herr de Kerveguen seine Kollegen ersucht, die Verfolgung gegen ihn zu gestatten. Man versichert heute im Hause, Jerome David sei wirklich zum ersten Präsidenten an Schneiders Stelle, der Senator werde, ernannt worden. Beim Beginn der Sitzung interpellirte Pouyer-Quertier die Regierung wegen der traurigen Lage Algeriens. Der Staatsminister Rouher antwortete, die Regierung beschäftige sich mit der Lage dieser französischen Kolonie aufs lebhafteste und werde der Kammer nächste Woche einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf vorlegen. Sodann wurde mit der Berathung des Vereinsgesetzes fortgefahren.

— Wie die „France" meldet, ist Herr Schneider wieder bereits so weit genesen, daß er heute zum ersten Male ausgehen und dem Kaiser einen Besuch machen konnte.

Florenz, 14. März. Der Sieg, welchen das Ministerium gestern in der Frage des Zwangscourses mit 211 gegen 138 Stimmen erfochten hat, ist von großer Bedeutung, besonders da die Linke vollzählig auf dem Platze war. Das ganze linke Centrum hat mit der Rechten gestimmt, und so ist das Kabinet für beträchtliche Zeit gesichert; Rattazzi votirte gegen dasselbe, Depretis enthielt sich der Abstimmung.

— Heute ist der Jahrestag der Geburt des Königs und zugleich seines ältesten Sohnes, des Prinzen Humbert. Man will Revue abhalten, Musik machen, illuminiren. Der Kardinal Trevisante, der Patriarch von Venedig, hat wissen lassen, daß er an diesem Tage das „Te Deum" in San Marco in Gegenwart der bürgerlichen und Militärbehörden singen würde. Es ist dies immerhin ein Fortschritt.

— Gutem Vernehmen nach würde das Ministerium aus der Annahme des Mahlsteuer-Gesetzes eine Kabinetsfrage machen. Die Diskussion jenes Gesetzes wird vermuthlich heute beginnen und bis Ende dieses Monats dauern.

London, 14. März. Gestern Nachmittag um 3 Uhr hielt die Königin in Person den ersten Drawing-Room in dieser Saison im Buckingham-Palast ab. Ihre Majestät erschien in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin von Wales, des Prinzen und der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, der Prinzessin Louise, des Prinzen Arthur, des Herzogs von Cambridge und des Prinzen und der Prinzessin Teck und umgeben von ihrem gesammten Königlichen Hofstaat. Eine äußerst zahlreiche und glänzende Versammlung, bestehend aus den Mitgliedern des diplomatischen Korps, den Ministern und der hohen Aristokratie war erschienen, um der Königin zum ersten Mal wieder seit dem Hinscheiden des Prinz-Gemahls in offizieller Weise ihre Huldigung darzubringen. Nach der üblichen Vorstellung der Botschafter und Gesandten der fremden Mächte erfolgten zahlreiche neue Präsentationen von Herren und Damen aus den Reihen der Aristokratie und des hohen Beamtenthums. Die Königin wohnte der Ceremonie bis zum Ende bei und begab sich in Begleitung der Prinzessin Louise um 5½ Uhr nach Schloß Windsor zurück.

— Einer offiziellen Bekanntmachung des Kriegsministeriums zufolge, welche heute in allen Tagesblättern abgedruckt ist, wird die diesjährige Revue der englischen Volontair-Regimenter am Oster-Montage, den 13. April, in Portsmouth stattfinden.

— Gestern begannen vor den Assisen zu Swansea die Verhandlungen gegen die zehn wegen Fenismus und Hochverraths angeklagten irischen Bergleute aus Merthyr Tydfil und endeten damit, daß das angebliche Hauptcentrum Patrick Doran zu einer 7jährigen und der Kapitän Patrick Ryan zu einer 5jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, die übrigen acht aber freigesprochen wurden.

London, 14. März. Bis jetzt blieb noch immer eine kleine Lücke im Ministerium auszufüllen, welche durch die Versetzung des Herrn Sclater-Booth aus dem Sekretariate des Armenamtes in das des Schatzamtes entstanden ist. Es schien einige Schwierigkeiten zu kosten, einen passenden oder vielmehr einen willigen Nachfolger für die erledigte Stelle zu beschaffen; doch hat sich derselbe jetzt in Sir Michael Hicks Beach, dem Unterhaus-Mitgliede für Ost-Gloucestershire, gefunden.

— Die amtliche „Gazetta" zeigt eine Reihe von Veränderungen im Kreise der Gesandtschafts-Sekretäre an: Middleton, früher in Mexiko, nach Bern versetzt, Horace Rumbold von Bern nach Petersburg, W. Doria von Stockholm nach Lissabon, F. J. Pakenham von Rio de Janeiro nach Stockholm.

— In der Wohnung des Schatzkanzlers erschien heute eine Abgesandtschaft der gegenwärtig hier tagenden vereinigten Handelskammern, geführt von dem Vorsitzenden, Herrn Sampson Lloyd, und mehreren Parlaments-Mitgliedern. Ihr Zweck war, dem Minister eine Ausgleichung der Zollbesteuerung spanisch-portugiesischer und französischer Weine, die Gewährung fernerer Anleihen zur Anlage und zum Ausbau von Zufluchtshäfen und endlich die Annahme eines neuen Dezimalsystems im Münzwesen anzuempfehlen. Da Herrn Hunt ein Todesfall abhielt, bei der von ihm anberaumten Unterredung selbst zugegen zu sein, so wurden die Herren von Lord Stanley und dem Kolonial-Minister, dem Herzoge von Buckingham, empfangen. Der Hauptgrund in Betreff des ersten Vorschlages stützte sich auf den Handelsvertrag zwischen Frankreich und Portugal, der durch gegenseitige Aufhebung der Zölle auf Erzeugnisse der beiden Länder die französischen Fabrikanten begünstige, während das englische Geschäft leiden müsse. Eine Aende-

rung werde allerdings in diesem Falle im ersten Jahre einen Ausfall in den Staatseinkünften von 300,000 L. zur Folge haben; doch werde sich diese Abnahme durch das Wachsen der Geschäftsverbindungen bald ausgleichen. Lord Stanley bedauerte in seiner Erwiderung, daß in dieser reinen Finanzfrage der Schatzkanzler nicht selbst antworten könne, war für seine Person mit der Aussicht auf einen Aufschwung des Geschäftes nach Herabsetzung der Zölle einverstanden, hielt aber den zu erwartenden Ausfall für größer, als 300,000 L. Uebrigens wolle er seinem Kollegen über diese Angelegenheit wie über die anderen Gesuche Mittheilung machen, und die Regierung werde nicht verfehlen, den Vorschlägen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

— In seinen hier eingetroffenen Briefen aus Abyssinien berichtet Herr Holmes, ein von Seiten des britischen Museums der Expedition beigegebener Gelehrter, über dort gemachte Funde, welche für die Alterthumskunde von Bedeutung sind. Mehrere Handschriften, unter denen einige recht werthvolle, und ein aus dem fünften Jahrhundert stammender Kelch sind in seinen Besitz gelangt. An Ort und Stelle hat Holmes auch eine Reihe von Zeichnungen aufgenommen.

Konstantinopel, 12. März. Schon unter Sultan Mahmud ward eine Reform in der Verwaltung der türkischen Wakuf- oder Moscheengüter, welche den weitaus größten und besten Theil des Grundbesitzes in der Türkei bilden, ins Auge gefaßt. Sofort erhob sich aber ein so gewaltiger Widerstand von Seiten der Ulemas, daß die Sache wieder auf sich beruhte. Ein neuer Anlauf zur Inangriffnahme der schwierigen Frage ward im verflossenen Frühjahr durch die Promulgation des Gesetzes über die Besitzfähigkeit von Ausländern d. h. Christen in der Türkei unternommen. Jetzt soll es speziell die Aufgabe des ersten christlichen Ministers des Sultans, Agathon Bey, sein, die Verwaltung der Güter der todten Hand zu reguliren und insbesondere dieselben der Grundsteuer zu unterziehen. Kaum minder wichtig ist, das Pachtwesen derselben zu reguliren. Die Frage wird sich voraussichtlich zu einer förmlichen Emanzipation des Staates von der Kirche in der Türkei gestalten und es ist noch sehr zweifelhaft, ob das Experiment gelingt. Eine andere wichtige Reform, welche das neue Ministerium beabsichtigt, ist die Aufstellung eines regelmäßigen Jahresbudgets und zwar unter Einführung einer öffentlichen Kontrole, welche der sogenannte gemischte Rath ausüben soll. Es sind dies innere Reformen, auf welche, wie die „Debatte" bemerkt, der Vertreter Oesterreichs in Konstantinopel unablässig hingedrängt hat.

Pommern.

Stettin, 17. März. Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin hat bestimmt, daß zwei Drittel aus dem Erlös des zu Gunsten der „Viktoria-National-Invalidenstiftung" in Pommern errichteten Bazar den Zweigvereinen der Provinz überwiesen werden sollen, und ist demgemäß dem hiesigen Zweigverein aus dem Erlös des unter Betheiligung der Stadt Stettin und des Randowschen Kreises errichteten Bazars die Summe von 2250 Thaler überwiesen worden.

— Aus dem der gestrigen General-Versammlung der „Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Aktien-Gesellschaft" vorgetragenen Geschäftsbericht pro 1867 entnehmen wir Folgendes: Die Gesammt-Einnahmen haben betragen 69,828 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf., die Ausgaben dagegen 59,156 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf., mithin Gewinn 10,672 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Eine Dividende kommt nicht zur Vertheilung, vielmehr ist dieser Gewinn mit Rücksicht auf die durch den Ankauf der Dampfschiffe und Schleppkähne von der Neuen Dampfer-Kompagnie entstandene Schuld zu folgenden Abschreibungen verwendet worden: Auf Dampfschiffs-Konto von 48,735 Thlrn. 5 pCt. mit 2435 Thlrn., Extra-Abschreibung auf „Orcan" mit 2535 Thlr. zusammen 4970 Thlr., auf Schleppkahn-Konto von 20,500 Thlr. $16\frac{2}{3}$ pCt. mit 3415 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf., Reserve-Dampfkessel-Konto von 986 Thlr. 15 Sgr. 786 Thlr. 15 Sgr., Handlung-Geräthschaften-Konto zur Ausgleichung 11 Sgr. 3 Pf., auf Dampfschiffs-Reparatur-Konto zurückgestellt 1500 Thlr., zusammen 10,672 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Die laufenden Reparaturen für Dampfschiffe 6374 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf., für die Schleppkähne 2857 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf., zusammen 9231 Thlr. 12 Sgr. sind abzüglich der im vorigen Jahre dafür reservirten 2910 Thlr. auch noch aus dem Betriebe gedeckt worden. Das in 340 Ladungen auf- und abwärts auf dem Oberstrom beförderte Güterquantum beläuft sich auf 357,813 Ctr. und würde das Resultat des Geschäftsbetriebes mehr als befriedigend gewesen sein, wenn dasselbe nicht durch außergewöhnlich niedrige Frachten benachtheiligt worden wäre. Das ausscheidende Direktionsmitglied Herr Th. Kreich wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso die Rechnungs-Revisoren Herren Graeber, Karkutsch und Gadebusch und die Wahl des stellvertretenden Betriebs-Direktors Herrn A. Bock für das Betriebs-Jahr 1868 genehmigt.

— Bekanntlich wurden in Folge des Orkans in der Nacht zum 9. d. M. bei Schwedt in der Nähe der durch Eisgang zerstörten Brücke 6 Oderkähne von ihren Ankern losgerissen, wobei mehr als ein Dutzend Menschen ihr Leben verloren, von denen trotz alles Suchens durch die Fischer nur erst einer aufgefunden ist. Herzzerreißend — so schreibt man der „Vossischen Zeitung" — sind die einzelnen Scenen, welche dabei vorgekommen sind. Auf dem einen zertrümmerten Kahne befanden sich vier Menschen, von denen keiner gerettet worden ist. Ein Vater wirft in dem Augenblicke, wo sein Fahrzeug am Eisbock zerschellt, sein Kind in den kleinen Kahn. Ehe er selbst aber sich in denselben retten kann, ist der Kahn schon fortgetrieben. Er findet seinen Tod in den Wellen, während Kahn und Kind bei Nipperwiese ans Ufer treiben. Ein Schiffer wird an einen Eisbock geworfen. Während er sich anklammert und um Hülfe ruft, wird er durch eine heruntergebrochene Segelstange erschlagen. Eine Schifferfrau, erzählt man, die ihren Mann ertrinken sah, ergriff ihr Kind und scharrte schnell das vorhandene Geld (80—100 Thaler) in ihre Schürze. Beim Einsteigen in den kleinen Rettungskahn fällt Kind und Geld ins Wasser. Frau und Kind werden gerettet, das Geld liegt im Strome und die arme Frau behielt nicht die Mittel zum Begräbniß des Mannes, im Falle er noch gefunden ist. Noch fortwährend werden erschreckliche Einzelnheiten aus dieser Katastrophe bekannt.

— Der Schifffahrtsverkehr im hiesigen Hafen hat in den letzten 14 Tagen schon einen recht erfreulichen Aufschwung genommen und bietet die Oder mit den Segelschiffen, den größeren Dampfern, deren gestern allein 7 an die Stadt kamen, sowie mit den zahlreichen Oderkähnen, namentlich längs der Speicherseite ein recht belebtes Bild. So mancher Arbeiter findet wiederum lohnenden Verdienst und auch die am Bohlwerk und in der Unterstadt wohnenden Geschäftsleute, deren Handel und Erwerb vorzugsweise vom Schifffahrtsbetriebe abhängig ist, äußern sich im Allgemeinen zufrieden, wenn sie auch selbstredend noch eine erhebliche Steigerung des Umsatzes dringend herbeiwünschen.

— Gestern Nachmittag um 3 Uhr lief von der Werft der Herren Möller u. Holberg in Grabow der zur Rhederei der „Neuen Dampfer-Kompagnie" gehörige Schraubendampfer „Vineta" und um $3\frac{1}{2}$ Uhr von der Werft des Herrn Domke daselbst der Dampfer „Wilhelm", beide Schiffe nach beendeter größerer Reparatur, vom Stapel.

— Ein im vorigen Jahre neu aufgebautes Gehöft des früheren Krugpächters Locknitz, unterhalb Kavelwisch gelegen, wurde in vorletzter Nacht durch eine Feuersbrunst eingeäschert.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. März. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz empfing am Sonnabend den Generalarzt Dr. v. Lauer, nahm militärische Meldungen entgegen und wohnte den Vorträgen in der Singakademie und in der militärischen Gesellschaft bei. Gestern fuhr Se. K. H. zum Gottesdienst in die Garnisonkirche, besuchte die musikalischen Matinéen in der Singakademie und im Opernhause und erschien zum Familiendiner bei Ihren Königlichen Majestäten.

— Se. K. H. der Prinz Albrecht (Sohn) hat am Sonnabend Nachmittag der Beisetzung der Leiche des Kommandeurs des ersten Garde-Ulanen-Regiments, Oberst-Lieutenants v. Massow, im Familienbegräbniß zu Steinhöfel beigewohnt und kehrte am Abend hierher zurück.

— Das Staatsministerium traf heute Mittag 1 Uhr beim Minister-Präsidenten Grafen Bismarck zu einer Sitzung zusammen.

— Der Graf v. Brühl ist von Pförten hier angekommen.

— Der Bundesrath des Reichsrathes hat die Berathungen über die Aufhebung der Schuldhaft beendet, so daß dem nächsten Reichstag eine darauf bezügliche Vorlage gemacht werden wird.

— Die „B. u. H.-Ztg." meldet, indem sie die Nachricht über den bevorstehenden Besuch des Kaisers der Franzosen an den osteuropäischen Höfen bestätigt, daß der Prinz Napoleon eine Erneuerung seines Besuches schon für die nächsten Wochen in Aussicht gestellt hat.

— Heute hat eine Plenarsitzung des Bundesrathes des norddeutschen Bundes stattgefunden.

Kiel, 16. März. Nach den beim Oberkommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist das Schiff „Medusa" am 15. d. von Alexandrien nach Malta abgegangen. — Eine unter den Offizieren und Mannschaften des Schiffes „Hertha", zur Zeit in Malta, veranstaltete Sammlung für die Hülfsbedürftigen in Ostpreußen hat einen Ertrag von 120 Thlr. ergeben, welcher dem unter dem Protektorat des Kronprinzen stehenden Hülfsverein für Ostpreußen überwiesen worden ist. — Die Brigg „Musquito" ist am 14. d. von Vigo nach Corunna in See gegangen.

Hannover, 16. März. Die von mehreren Zeitungen gemeldete Nachricht, das gesammte Gardekorps solle künftig in Berlin Garnison erhalten, wird von unterrichteter Seite als völlig unbegründet bezeichnet.

Kassel, 16. März. Das von dem Geheimen Rath Stieber geleitete polizeiliche Verfahren gegen die Redakteure der „Hessischen Volkszeitung" Trabert und Plaut betrifft die Ermittelung der Urheber der bekannten aufrührerischen Proklamationen. Plaut ist in Folge der vorliegenden Verdachtsgründe sofort dem Berliner Staatsgerichtshofe überwiesen worden. Trabert wurde vorläufig dem hiesigen Kreisgerichte vorgeführt, welches gestern auf Antrag der hiesigen Oberstaatsanwaltschaft die Beibehaltung der Haft desselben beschlossen hat. Man erwartet auch die Abführung Traberts nach Berlin.

Frankfurt a. M., 16. März. Gegen den Advokaten Siegmund Müller, Mitglied des Nationalvereins-Ausschusses, ist wegen einer im demokratischen Wahlverein gehaltenen Rede auf Grund des §. 101 des Strafgesetzbuches die Voruntersuchung eingeleitet.

Stutgart, 16. März. Der „Staatsanzeiger" dementirt die Nachricht badischer Blätter, daß das Vorgehen Preußens in der Angelegenheit der Tabacksteuer durch die würtembergische Regierung veranlaßt sei. — Die neue Gerichtsverfassung ist heute amtlich publizirt.

Brüssel, 16. März. Die Centralsektion der Deputirtenkammer schlagt vor, zur Abhülfe der bedenklichen Arbeitskrisis, welcher durch die Betriebsstockung der Kohlen- und Metall-Bergwerke hervorgerufen worden, die Summe von 500,000 Franks für öffentliche Arbeiten im Bergwerkdistrikt von Charleroi zu bewilligen.

Paris, 15. März. Wie der „Etendard" meldet, haben vereinzelte Ruhestörungs-Versuche zu Montauban stattgefunden, welche sofort unterdrückt wurden. Ueberall sonst sind die auf die Organisation der „Garde mobile" bezüglichen Maßnahmen ohne Störung durchgeführt worden.

Paris, 15. März. Eine Bekanntmachung des Handelsministers setzt für die Zeit vom 20. d. M. bis zum 15. August d. J. einen gemeinschaftlichen Tarif fest für Getreidetransporte auf allen französischen Eisenbahnen. Nach demselben wird gezahlt pro Tonne und Kilometer auf eine Entfernung von 200 Kilometer 6 Centimes, 5 Centimes bis zu 400 und 4 Centimes bis zu 800 und $3\frac{1}{2}$ über 800 Kilometer hinaus. Der Bericht des Ministers konstatirt, daß die Maßregel bei allen Eisenbahn-Kompagnien die bereitwilligste Aufnahme gefunden habe. Ein gleichzeitig veröffentlichtes Kaiserliches Dekret bestimmt, das die Eisenbahn-Kompagnien berechtigt sein sollen, den höchsten Tarifsatz wieder einzuführen, jedoch erst nach Ablauf von 4 Monaten nach dem 15. August.

Plymouth, 15. März. Der Dampfer der Royal Mail Steam Packet Company „Shannon" ist von Westindien hier eingetroffen. Derselbe überbringt 336,540 Doll. in Kontanten.

— Die zu Valparaiso vor Anker gegangenen peruanischen Panzerschiffe haben die chilenischen Gewässer wieder verlassen. Die Wiederholung einer spanischen Invasion wurde nicht länger befürchtet. — Mittheilungen aus Lima zufolge gelingt es der neuen Regierung von Peru, ihr Ansehen fester zu begründen. — Die Post aus Central-Amerika meldet von Erdbeben in San Salvador. Gleiches vernimmt man von St. Thomas, wo auch die Cholera noch sporadisch auftritt.

Kopenhagen, 16. März. Der Probst Hansen ist zum Kultusminister ernannt worden.

St. Petersburg, 15. März. Die Kaiserin wird gesundheitshalber den Sommer in Moskau zubringen. — Auf den 2. Mai ist eine außerordentliche General-Versammlung der „Großen Eisenbahngesellschaft" berufen, um über die Frage wegen Ankaufs der Nikolas-Bahn zu entscheiden.

— Die Rechnungslegung des Finanz-Ministers über das Finanzjahr 1866 führt aus, daß von 600,000 Stück Obligationen der Nikolas-Bahn noch 232,452 zum Verkauf für Rechnung der Regierung übergeblieben. Im Jahre 1867 wies die Rubrik des Staatsschatzes 216 Millionen Rubel auf. Bis zum Januar 1868 wurden Kreditbillets zum Belaufe von 23 Mill. ausgegeben, während die Summe der in 1866 ausgegebenen Kreditbillets sich von 38 auf 33 Millionen Rubel reduzirte. Im Beginn des Finanzjahres 1867 belief sich die Staatsschuld auf 36,790,500 Pfd. St., 104 Millionen Gulden (holländisch) und 617 Millionen Rubel.

Washington, 5. März. Chase hat, als er dem Senate seine Bereitwilligkeit erklärte, das Präsidium bei dem Anklageverfahren gegen Johnson zu übernehmen, zugleich seine Mißbilligung darüber ausgesprochen, daß der Senat die Anklage-Artikel entgegengenommen, bevor er sich als Gerichtshof organisirt habe. — Die republikanische Konvention des Staates Ohio hat eine Resolution angenommen, welche sich zu Gunsten der Kandidatur Grants für die Präsidentschaft und für Wade's Wahl zum Vicepräsidenten ausspricht.

Vermischtes.

— Wolfgang Menzel hat in zwei Bänden (Stuttgart 1867 bei Krabbe) den deutschen Krieg im Jahre 1866, in seinen Ursachen, Verlauf und Folgen beschrieben. Er beschreibt sehr drastisch unter Anderem den Mainfeldzug der Bundes-Armee. Amüsant ist folgende Anekdote: „Während des heftigsten Gefechts (um Kissingen) ging ein Engländer mit seiner Gemalin unter einem Regenschirm auf dem Verschönerungswege spazieren. Als die Kugeln um die Dame pfiffen, sagte er: Es sind die Kugeln der Baiern und Preußen. Aber lieber Mann, bemerkte die Dame, es ist doch sehr gefährlich. Er aber erwiderte: Es geht uns ja nichts an."

— Das „Journal de Paris" hat folgenden Witz gemacht: „Zuerst fühlte man sich ob der Nachricht erschreckt, daß der Prinz Napoleon seinen Besuch am Berliner Hof in Generalsuniform gemacht hat. Indessen man beruhigte sich durch die Ueberlegung, daß, wo der Prinz Napoleon in Uniform erscheint, eine Schlacht sehr weit sein müsse."

Schiffsberichte.

Swinemünde, 15. März, Vormittags. Angekommene Schiffe: Mary Ann, Inlly von Sunderland. Gesina Jantina, Bekkering von Ipswich. Rembrandt (SD), von Rotterdam. Erndte (SD), Dehnike von Stolpmünde. Caradoc (SD), Chapman von Sunderland. Marie (SD), Jäger von Antwerpen. Anna Paulowna (SD), v. Wyk von Amsterdam. Cato (SD); Advance (SD), von Sunderland. Victor (SD), von Kopenhagen. Urania (SD), von Amsterdam. Wind SO. Revier $15\frac{1}{3}$ F. Strom ausgehend.

— 16. März, Vorm. Wilhelm, Witte; Kosela, Swensky von Libau. Hoffnung, Andresen von Arnis. Union, Plambeck; Minge Grethe, Arp von Kiel. Bine (SD), von Hull. Alexandra (SD), Köhn von Bremen. Harmony, Westertown von Sunderland; löscht hier. Wind: S. Revier $15\frac{5}{12}$ F. Strom ausgehend. 3 Schiffe im Ansegeln.

Börsen-Berichte.

Berlin, 16. März. Weizen, Termine in fester Haltung. Roggen-Termine verkehrten heute in recht fester Haltung und kam im Ganzen nur wenig Geschäft zu Stande. Unter dem Eindruck einer erneuerten Ankündigung von 17,000 Ctr. wurde der Preis für den laufenden Monat gedrückt, wogegen die übrigen Sichten ihren vorgestrigen Preisstand vollends behaupteten. Die gekündigten Partieen fanden wiederum gute Abnahme. Zum Schluß trat aber überwiegende Kauflust ein und haben sich die Preise noch um ca. $\frac{1}{2}$ Rt. pr. Wspl. gehoben. Disponible Waare in feinen Gütern beliebter. Hafer loco und Termine preishaltend.

Von Rüböl ist keine wesentliche Veränderung in den Notirungen zu berichten, indem sich der Handel in den engsten Grenzen bewegte. In Spiritus bestand eine feste Stimmung, sowohl für Locowaare, als auf Termine, welche besser bezahlt wurden, jedoch wieder ruhig schließen. Gek. 10,000 Ort.

Weizen loco 90—110 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weiß poln. 108 Rt. bez., gelber schlesischer 109 Rt. bez., April-Mai 94 Rt. bez., Mai-Juni $94\frac{1}{3}$ Rt. Br., Juni-Juli 95 Rt. bez.

Roggen loco 76—78pfd. 78 Rt. pr. 2000 Pfd. frei Mühle bez., 78 bis 79pfd. 79—$89\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., 70—80pfd. 80 Rt. do., geringer 75, $75\frac{3}{4}$ Rt. do., pr. März $77\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $77\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $77\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, 77, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni-Juli $75\frac{1}{4}$, $75\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August 69, $\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $6\frac{5}{12}$, $6\frac{2}{3}$; 0. u. 1. $6\frac{1}{12}$, $6\frac{5}{12}$. Roggenmehl Nr. 0 $5\frac{3}{4}$, $5\frac{5}{8}$; 0. u. 1. $5\frac{1}{12}$, $5\frac{5}{12}$ Rt. pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 50—60 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 34—38 Rt., schlesischer 36—37 Rt. ab Bahn bez., galiz. $33\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., feiner uckermärker $37\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., per April-Mai $35\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $36\frac{1}{8}$, 36 Rt. bez., Juni-Juli $36\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August $35\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 73—82 Rt., Futterwaare 68—72 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. März und März-April $10\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $10\frac{13}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni $10\frac{5}{8}$ Rt. Br., September-Oktober $11\frac{1}{24}$, 11 Rt. bez.

Leinöl loco 13 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20 Rt. bez., pr. März u. März-April 20 Rt. Br., $19\frac{11}{24}$ Gd., April-Mai $20\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br., $20\frac{1}{12}$ Gd., Mai-Juni $20\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juni-Juli $20\frac{2}{3}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., Juli-August $20\frac{11}{12}$, 21 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auch heute war die Stimmung fest und das Geschäft in Franzosen, Lombarden und Kredit, namentlich in den beiden letztgenannten lebhaft.

Breslau, 14. März. Spiritus per 8000 Tralles 19. Roggen per März $72\frac{3}{4}$, pr. Frühjahr 73. Rüböl pr. Frühjahr $10\frac{1}{12}$, per Herbst $10\frac{5}{6}$. Raps fest. Zink unverändert.

Wetter vom 16. März 1868.

Im Westen:		
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	6,0 R.,	„ SSO
Trier	1,0 R.,	„ NO
Köln	4,0 R.,	„ SO
Münster	2,8 R.,	„ SO
Berlin	0,2 R.,	„ O
Stettin	0,8 R.,	„ O
Im Süden:		
Breslau	1,2 R.,	Wind SO
Ratibor	1,0 R.	„ S

Im Osten:		
Danzig	0,8 R.,	Wind WSW
Königsberg	—0,2 R.,	„ SO
Memel	—1,8 R.,	„ O
Riga	—4,8 R.,	„ SO
Petersburg	—8,2 R.,	„ SO
Moskau	— R.,	„ —
Im Norden:		
Christiansf	4,5 R.,	„ SO
Stockholm	—1,2 R.,	„ SO
Haparanda	—0,8 R.,	„ S

Berliner Börse vom 16. März 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¼	bz
Altona-Kiel	9	4	117	bz
Amsterdam-Rotterd.	4¾	4	102⅜	bz
Bergisch-Märkische	8	4	135⅛	bz
Berlin-Anhalt	13½	4	209¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	79⅛	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97⅞	bz
Berlin-Hamburg	9	4	166	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192½	bz
Berlin-Stettin	8 1/12	4	136¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	64	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9⅙	4	120	G
Brieg-Neisse	5½	4	94	bz
Cöln-Minden	9 1/12	4	136⅞	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2½	4	85⅜	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	88½	B
do. do.	5	5	91½	G
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	89¾	bz
Löbau-Zittau	—	4	44½	B
Ludwigshafen-Bexb.	10⅝	4	150	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	165½	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	201¼	B
do. do. B.	—	4	88½	bz
Mainz-Ludwigshafen	7⅝	4	128⅜	bz
Mecklenburger	8	4	77⅛	bz
Münster-Hamm	4	4	89¼	G
Niederschl.-Märkische	4	4	89	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	73	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4¾	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	187½	bz
do. Lit. B.	12	3½	165½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	148⅝	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	75	bz
Rheinische	6½	4	120⅜	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30⅝	bz
Russische Eisenbahn	5	5	80¾	G
Stargard-Posen	4½	4½	93	bz
Südöster. Bahnen	7½	5	100½	bz
Thüringer	7⅔	4	132¼	G
Warschau-Wien	—	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	B
do. II. Em.	4	82¼	G
do. III. Em.	4½	89½	bz
Aachen-Mastricht	4½	77	G
do. II. Em.	5	80	G
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	95¼	B
do. III.	3½	78	G
do. Lit. B.	3½	78	G
do. IV.	4½	91¾	G
do. V.	4½	91⅛	bz
do. VI.	4½	89	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83¾	G
do. do. II.	4½	91	G
do. Dort.-Soest I.	4	83	B
do. do. II.	4½	90½	G
Berlin-Anhalt	4	90	G
do.	4½	96½	G
do. Lit. B.	4½	96	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91½	G
do. II. Em.	4	91½	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	G
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83⅜	bz
do. III. Em.	4	83¼	bz
do. IV. Em.	4½	94¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91½	G
Cöln-Minden	4½	97½	G
do. II. Em.	5	102½	G
do. do.	4	84	G
do. III. Em.	4	83¼	G
do. do.	4½	94	bz
do. IV. Em.	4	83¼	bz
do. V. Em.	4	83¼	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	87	G
do. IV. Em.	4½	86¾	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	81¼	G
Lemberg-Czernow	5	76	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	G
do.	4½	95¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67¾	bz
do.	4½	95¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88	B
do. II.	4	85	G
do. conv. I. II.	4	88	B
do. III.	4	85½	G
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	100¼	G
Oberschlesische A.	4	86	bz
do. B.	3½	77¼	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3½	78⅛	bz
do. F.	4½	93¼	B
do. G.	4½	92	B
Oesterr.-Französisch	3	261	bz
do. neue	3	256	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	71¼	bz
do. III. Em. 58/60	4½	91⅝	B
do. 1862	4½	91⅝	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	bz
do. II.	4½	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	85½	G
Rjäsan-Kozlow	5	80	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81⅜	bz
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4½	91¼	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	91	G
do. III.	4½	91	G
Südösterr. Staatsb.	3	213	bz
Thüringer	4	87	G
do. III.	4	87	G
do. IV. Em.	4½	97	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96	B
Staats-Anleihe 1859	5	103⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	90	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	115½	bz
Kurhessische Loose	—	55	G
Kur-N. u. Schuld	3½	78⅜	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102	bz
do.	4½	96	bz
do.	3½	77¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	G
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76¾	bz
do. neue	4	86	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	77¾	bz
do.	4	83½	G
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅝	bz
do. neue	4	85¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	B
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	85½	bz
Sächsische Pfandbr.	4	84½	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	83	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76½	G
do. neue	4	82½	bz
do. neueste	4	—	bz
do.	4½	90¼	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	88⅞	bz
Preußische	4	88⅝	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92⅝	B
Sächsische	4	92	bz
Schlesische	4	91	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93¾	B
Badische 35 fl.-Loose	—	28¾	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	98⅝	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93½	B
Braunschw. Anl. 1866	5	100¾	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	43½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47½	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10¼	B
Oesterr. Metalliques	5	50¼	bz
„ National-Anl.	5	56¾	bz
„ 1854er Loose	4	65¾	bz
„ Credit-Loose	—	78	bz
„ 1860er Loose	4	72½	bz
„ 1864er Loose	—	49½	G
„ 1864er Sb.-A.	5	63	G
Italienische Anleihe	5	46⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	83¾	bz
do. 1864 engl.	5	85¼	B
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	106	bz
do. 1866	5	104¼	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	B
Amerikaner	6	75⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143⅛	bz
do. 2 Mon.	3	143¼	bz
Hamburg kurz	2	151¾	bz
do. 2 Mon.	2	151⅜	bz
London 3 Mon.	3	6 24½	bz
Paris 2 Mon.	3	81½	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	87¼	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 28	G
Leipzig 8 Tage	4½	99⅚	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 —	G
Petersburg 3 Wochen	7	93½	bz
do. 3 Mon.	7	92	bz
Warschau 8 Tage	6	84¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	160	B
„ Handels-Ges.	8	4	113¾	bz
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	—	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	99¼	bz
Bremen	8	4	115	G
Coburg, Credit-	4	4	77	B
Danzig	8	4	109	B
Darmstadt, Credit-	4½	4	87⅞	G
„ Zettel-	4	4	94	G
Dessau, Credit-	0	0	2	G
„ Gas-	11	5	158½	G
„ Landes-	7½	4	88¼	G
Disconto-Commund.	8	4	112¾	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	135¼	bz
Genf, Credit-	0	4	24¾	bz
Gera	7⅔	4	97¼	bz
Gotha	5	4	89½	G
Hannover	5⅕	4	82¼	G
Hörder Hütten-	—	5	110	bz
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	107¼	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	7 1/7	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/10	4	90¼	G
Luxemburg	6	4	90	bz
Magdeburg	5	4	95½	G
Meiningen, Credit-	6	4	91¾	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36½	B
Moldau, Credit-	0	4	19½	bz
Norddeutsche	8½	4	118⅛	G
Oesterreich, Credit-	5	5	83¼	bz
Phönix	—	5	112½	B
Posen	7½	4	100¼	bz
Preuß. Bank-Antheile	13⅛	4½	159¼	bz
Ritterschaftl. Priv.	5⅘	4	89	B
Rostocker	7	4	111	G
Sächsische	6¾	4	110	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	111¾	B
Thüringen	4	4	67	bz
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/10	4	110⅜	G
Weimar	4¼	4	85	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	100¼	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Dollars	1 12⅜ G	Goldkronen	9 11¼ G
do. ohne R.	99⅘ G	Napoleons	5 13½ bz	Gold p. Zollpf.	469½ G
Oest.Nt. öst.W.	88⅛ bz	Louisd'or	112½ bz	Friedrichsd'or	113¾ G
Russ. Bankn.	83⅞ bz	Sovereigns	6 24⅝ G	Silber	29 25 G

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Eggerß (Landsdorf). — Eine Tochter: Herrn J. Steinort (Stralsund). — Herrn W. Teetz (Garz).

Gestorben: Frau Auguste Fritsch geb. Fechtner (Stettin). — Frau Minna Gustmann geb. Radke [43 J.] (Stettin). — Frau Wilhelmine Butz geb. Busse [53 J.] (Finkenwalde bei Stettin). — Pastor Dr. theol. C. F. H. Wellmann (Poseritz).

Stettin, den 2. März 1868.

Verpachtung der Güter Armenheide und Johannishof.

Da der am 24. Februar c. angestandene Verpachtungs-Termin für obengenannte Güter kein günstiges Resultat gehabt hat, so ist ein anderweitiger Bietungstermin auf

Freitag, den 20. März d. J., Morgens 11 Uhr,

in unserm Geschäftslokale, Königsstraße Nr. 8, anberaumt worden, und laden wir vermögende Pächter mit dem Bemerken ein, daß:

a. das Ausgebot auf 18 Jahre von Johannis c. erfolgt;
b. die Güter zuerst **einzeln**, dann beide zusammen ausgeboten werden;
c. die Bietungs-Kautionen:
für Armenheide allein 700 Thlr.,
für Johannishof allein 500 Thlr.,
für beide Güter zusammen 1200 Thlr.
betragen;
d. die Minimalpacht
für Armenheide pro Jahr 1300 Thlr.,
für Johannishof pro Jahr 1000 Thlr.,
für beide Güter zusammen 2300 Thlr.
beträgt,

und Armenheide ca. 428 Morgen Acker und 505 Morgen Wiesen, Johannishof aber ca. 425 Morgen Acker und 370 Morgen Wiesen besitzt.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Verkauf von Baustellen beim Dorfe Messenthin.

Auf der Ostseite der Stettin-Pöltzer Chaussee, dicht vorm Dorfe Messenthin, sollen 4 Baustellen:

No. 1. 162 □Ruthen groß, taxirt 135 Thlr.
„ 2. 162 „ „ „ 135 „
„ 3. 162 „ „ „ 135 „
„ 4. 143 „ „ „ 159 „

öffentlich **meistbietend** veräußert werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Dienstag, den 7. April dieses Jahres, Morgens 11 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße No. 23 hierselbst, 1 Treppe hoch, vor dem Stadtrathe **Hempel** ein Termin an, zu welchem Käufer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß

1. die Hälfte der Kaufgelder **vor** der Uebergabe baar bezahlt werden muß;
2. der Rest der Kaufgelder aber mit 5 Prozent Zinsen zur ersten Stelle auf Wunsch des Käufers stehen bleiben kann.

Stettin, den 18. Februar 1868.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Das von dem Magistrat angekaufte, Schulzenstraße Nr. 23 am Chor der Johannis-Kirche hierselbst belegene Wohngebäude nebst der anstoßenden Sacristei soll

Donnerstag, den 2. April c., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Reflectanten wollen sich während der Dienststunden bis zum Verkaufstermine Behufs Besichtigung der Baulichkeiten im Stadt-Bau-Bureau (Schweizerhof) melden, woselbst auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorliegen.

Stettin, den 3. März 1868.

Die Bau-Deputation.
Hobrecht.

Stettin, den 28. Februar 1868.

Mit dem Ostertermine dieses Jahres wird in dem Hause Klosterstraße Nr. 1 eine provisorische höhere Lehranstalt unter städtischem Patronate aus der Vorschulklasse, vier Realklassen, Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, und vorläufig drei Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta, ins Leben treten. Eltern, welche ihre Söhne in diese Anstalt aufgenommen zu sehen wünschen, also auch die Eltern, deren Söhne jetzt die in demselben Hause befindliche **Sievert**'sche Schule besuchen, wollen sich dieserhalb an den Dirigenten der Anstalt, Herrn **Sievert**, wenden, welcher die Anmeldungen an den Wochentagen von 11—12 Uhr entgegennehmen wird.

Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 16 Rtl., in den genannten Klassen der Hauptschule 24 Rtl., Auswärtige zahlen 6 Rtl. mehr, das Aufnahmegeld 2 Rtl.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Bekanntmachung.

Am 20. April 1868, Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 4. März 1868.

Königliches Kreisgericht.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 19. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in Gramzow im Gasthof zum Löwen aus den Schutzbezirken Nelzow, Dreiecksee und Zehnebeck des Königl. Forst-Reviers Gramzow

45 Stück Eichen Nutzenden mit 2754 C', 1¾ Klafter Eichen Nutzholz, 71¼ Klafter Eichen Kloben, 8 Stück Buchen Nutzenden mit 399 C', 1 Vogelkirschen Nutzende mit 16 C', ¼ Schock Buchen Langwagen, 1 Klafter Buchen Nutzholz, 5 Klafter Buchen Felgenholz, 144½ Klafter Buchen Kloben, 1 Stück Birken Nutzende mit 20 C', 11 Stück Birken Leiterbäume, 1½ Klafter Birken Kloben, 7 Stück Espen und Linden Nutzenden mit 171 C', 2 Klafter Espen Nutzholz, 11 Klafter Espen und Linden Kloben, 72 Stück Kiefern Bauholz mit 1663 C', 40 Schock Kiefern Bohnenstangen und Dachstöcke, 32¾ Klafter Kiefern Kloben und diverse Knüppel-, Stubben- und Reiserhölzer der verschiedenen Holzarten

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Forsthaus Gramzow, den 6. März 1868.

Der Oberförster.
Hertel.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen eine größere Quantität hochstämmige, 5 bis 8 Jahre alte Aepfel- und Birnbaumstämme verschiedener Art, zu billigen Preisen freihändig zu verkaufen, und wollen etwanige Kaufliebhaber sich deshalb an uns wenden.

Naugard, den 9 März 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Bekanntmachung.

In der Hülfs-Strafanstalt zu Gollnow sollen sofort etwa 100 Gefangene für fremde Rechnung beschäftigt werden. Arbeitsunternehmer, welche darauf reflektiren, wollen sich, unter Angabe der Beschäftigungsart, an uns wenden.

Naugard, den 7. März 1868.

Königliche Direktion der Strafanstalt.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Parthie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Roßmarkt 6, 2 Tr.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Zwei Vorzüge dieser Militär-Vorbildungs-Anstalt sind hervorzuheben: erstens dass sie auf dem Lande liegt, somit ihre Eleven den Versuchungen des grossstädtischen Lebens nicht aussetzt; zweitens dass sie sich an das Lehrwesen einer grossen, seit Jahren bewährten Anstalt anschliesst, somit eine gründliche Ausbildung gewährleistet. — Pension 100 Rtl. quart. Prospecte gratis.

Director Dr. **Beheim-Schwarzbach.**

Bekanntmachung.

In Folge baulicher Veränderungen im Seminar-Gebäude zu Pölitz sollen daselbst eine kleine Handpumpe, eine zweiflügl. Feuerungsthüre, 3¼' breit, 3' hoch, ein eiserner Wasserreservoir ca. 64 Kubikfuß Inhalt, 26 Stück mess. Wasserleitungshähne à ca. 1¾ Pfd. schwer, 3 Stück Closet-Becken und 1 Kothwagen Dienstag, den 24. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Stettin, den 12. März 1868.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **zehn Gepäckwagen** soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden. Die Lieferungs-Bedingungen und Zeichnungen sind in unserem Central-Bureau hierselbst einzusehen und von dem Eisenbahn-Sekretär **Meyer** gegen Erstattung der Copialien zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Gepäckwagen"

bis zu dem **am 6. April c., Vormittags 10 Uhr,** in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten stattfinden wird, portofrei an uns einzureichen.

Später eingehende und den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Münster, den 10. März 1868.

Königliche Direktion der Westfälischen Eisenbahn.

Mit betrübten und schweren Herzen erfüllen wir bei dem allgemeinen Nothstande in diesem Jahre eine traurige Pflicht. Es hat Gott gefallen, unser Dorf und Gemeinde **Neuenkirchen** bei Stettin mit schwerem Brandunglück heimzusuchen. In einer halben Stunde wurden gestern Nachmittag ½4 Uhr 10 Gebäude ein Raub der Flammen. 9 Familien und darunter fünf Arbeiter-Familien, welche letztere gar nichts versichert hatten, sind davon sehr hart betroffen worden. Die armen Menschen haben bei der Schnelligkeit und Gewalt, mit welcher das Feuer um sich griff, kaum das liebe Leben gerettet. An alle lieben mildthätigen Herzen wenden wir uns nun mit der herzlichen Bitte, helfen Sie uns wenigstens in etwas die Thränen der Nothleidenden trocknen und ihnen, soweit möglich, Hülfe bringen! Sie wissen, es ist unseres Gottes Wille, daß wir barmherzig sein sollen, wie er barmherzig ist gegen uns. — Die geehrte Redaktion dieses Blattes, sowie ich selbst und auch Herr Kaufmann **Keiler** (Breitestraße Nr. 18) werden gern alle milden Gaben in Empfang nehmen. Mit dem herzlichsten Danke aber gegen die mildthätigen Geber sollen sie von dem Gemeinde-Vorstande und mir gewissenhaft vertheilt werden.

Neuenkirchen, den 13. März 1868.

Modler, Pastor.
im Namen des Gemeinde-Vorstandes in Neuenkirchen.

Bibliothek und Lesezimmer des **Pommerschen Museums** jeden Montag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 6—9 Uhr geöffnet.

Mädchen-Herberge.

Die Mädchenherberge **Ernestinenhof** bei Friedrichshof gewährt solchen Dienstmädchen, welche zeitweise ohne Dienst sind, oder sich kürzere oder längere Zeit hier aufhalten, um einen Dienst zu suchen, freies Logis nebst Beköstigung für 2 Sgr täglich; ist denselben auch zur Erlangung geeigneter Dienste nach Kräften behülflich, so weit sie der Empfehlung würdig sind. — Dieselbe nimmt ferner junge Mädchen als **Bildungsschülerinnen** auf und unterweist dieselben in den für einen Dienst nothwendigen Dingen, insbesondere in allen weiblichen Handarbeiten, der Behandlung der Wäsche, in Haus- u. Küchenarbeiten. — Das Unterrichts- und Kostgeld für die Bildungsschülerinnen beträgt 3 Rtl. monatlich.

Stettin, im März 1868.

Der Vorstand.

Patriotischer Krieger-Verein.

Am Sonntag, den 22. d. Mts., Abends 6½ Uhr, zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs, Appell im kleinen Saale des Schützenhauses. Nach Beendigung des Appels Essen, Musik und Tanz, wozu die Vereins-Kameraden hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Freiwilliger Verkauf.

Am Freitag, den 3. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, beabsichtige ich, mein in Brüssow, Ecke der Kirch- und Prenzlauerstraße gelegenes Grundstück, auf welchem ich 14 Jahre lang das Zimmerhandwerk mit Erfolg betrieben habe, unter günstigen Bedingungen öffentlich zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem massiven Wohnhause, drei Ställen, 1 zweistöckigen Arbeitsschuppen, geräumigen Hof hinter dem Hause und ca. 7½ Morgen gutem Ackerland.

A. Hartmann,
Zimmermeister.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 19. März cr., Vormittags von 10 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal

3 Oxhoft Süßwein, 1 Oxhoft Kirschwein, 30 Flaschen Cognac, Rum und Arrak, 9 Weinfässer, 1 Schreibpult, 1 Zahltisch, 1 Piano, eine Tabacksschneidelade

in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Avis für die Herren Gutsbesitzer!

Eine complette **Brennerei**, bestehend aus Dampfmaschine zu 8—10 Pferdekraft, Kessel, Armatur, Apparat, Bottige, erst zwei Jahre im Betriebe, steht preiswerth zu verkaufen.

Die Brennerei ist zu dreifachem Betriebe à 50 Scheffel, und übernimmt Unterzeichneter gleich die vollständige Aufstellung und Einrichtung. Näheres bei

W. Reimann,
Kupferwaarenfabrik in Frankfurt a./O.

Das Dominium Lindenau bei Braunsberg (O.-Pr.) sucht 200 Scheffel **frühzeitiger** Erbsen zur Saat, und bittet um gefällige fr. Einsendung von Proben nebst Preisangabe franco Bahnhof Stettin respektive einem der Station Kreuz näher gelegenen Bahnhofe.

Lindenau, 8. März 1868. **Das Dominium.**

Gardinenstangen und Halter

in ganz neuen Mustern offeriren **sehr billig**

Moll & Hügel,

Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren-Fabrik von Aug. Müller, gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Leihamt), empfiehlt **Möbel** und **Bettstellen** aller Art unter Garantie. Eine fein **polirte Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen mit Drillich-Bezug zu 9 Thlr., sowie **Seegras-** und **Roßhaar-Matratzen** in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Liebigs Extract of Meat Company, Limitev, London.

Liebig's Fleisch-Extract

obiger Gesellschaft ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn **J. von Liebig** und Herrn **Max von Pettenkofer,** sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/1-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/4-Pfd.-Topf	Pr. 1/8-Pfd.-Topf
Rt 3. 25 Sgr.	Rt 1. 28 Sgr.	Rt 1. — Sgr.	Rt —. 16 Sgr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübcke,
Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direktion.

Die von vielen medicinischen Autoritäten anerkannte und durch glänzende Zeugnisse bewährte

Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende

von **Gottl. Sturzenegger in Herisau,** Canton Appenzell (Schweiz), ist **fortwährend frisch** und **ächt sowohl von demselben** zu beziehen, als auch durch Herrn **A. Günther,** zur Löwen-Apotheke in **Berlin,** Jerusalemerstr. 16. Preis pr. Topf 1 Rt 20 Sgr., **enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen sicher.** Gebrauchsanweisung und Zeugnisse **zur vorherigen Ueberzeugung** auf Verlangen **gratis.** Reichhaltiges Lager in Bruchbändern.

Cohn's Anhydrat-Kochtopf

(Neue engl. Erfindung).

Kochapparat zur Bereitung von Bouillon, Fleisch und Gemüse ohne Beimischung von Wasser, also Zubereitung der Speisen in ihren eigenen Säften. Preisbücher erfolgen franco.

E. Cohn, Kön. Hoflieferant,
Berlin, Hausvoigteiplatz 12.
Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Ich empfehle mich zur **billigsten und promptesten** Lieferung sämmtlicher

Staßfurter und Schönebecker Salze.

Referenz: Königl. Salz-Amt hier.
Schönebeck, im Januar 1868.

Dr. B. Schmaltz.

Gothik.

Für Schlösser, Kirchen und mittelalterliche Einrichtungen besitzen wir eine reiche Auswahl durchaus stylgetreuer gothischer und romanischer Teppichmuster.

Fröhlich & Leven,
Teppich-Fabrikanten in Cöln,
Königl. Hof-Lieferanten.

Chablonen zu **Wäschestickereien** sind in jeder Art vorräthig; jede Bestellung von **Metall-Chablonen** werden sauber angefertigt. **A. Schultz,** kl. Domstraße 12

Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

---

200 Mille Mauersteine, 100 Schachtruth. Feldsteine

haben billigst event. gegen sichere Hypotheken abzulassen

G. Borck & Co.,
Lindenstraße 4.

Preißelbeeren oder Cromsbeeren,

stark in Zucker eingemacht, so daß solche keiner weiteren Versüßung bedürfen, zu 9½ Rt pro Ctr. Netto. Desgleichen ohne Zucker zu 5⅔ Rt pro Ctr. Netto, excl. Faß, versendet in Kübeln von 1/10—1/2 Ctr. und Fässern von 1—3 Ctr.

Georg Blumrœder
in Ilmenau.

Obst- u. Nußbäume, Trauereschen, gute Pflanz-Linden, gute 3jährige Weißdorn-Pflanzen zu Hecken-Anlagen, roth gefüllter Dorn ist zu haben beim Gärtner **Bœge** in Gramzow U.-M.

Das

Spiegel-Magazin

von

F. Runge, Papenstr. 1,

empfiehlt: **Mahagoni-, Nußbaum-, Goldbarok-, Birken-** sowie **Goldleistenspiegel** eigener Fabrik in allergrößter Auswahl;

Console und Marmorplatten,
Toiletten-, Hand- und Klappspiegel,
Spiegelgläser in allen Größen,
sowie Gold- und Politurleisten
in jeder Breite.

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt

Cork-Sock,

ein sicheres Schutzmittel gegen nasse und kalte Füße, ferner **Filz-, Roßhaar- und Stroh-Sohlen** empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Einen neuen Transport

Astrach. Perl-Caviar

in schöner grosskörniger und leicht gesalzener Winterwaare empfing ich soeben, und empfehle denselben; wie auch:

frische Holsteiner Austern,
frische fette böhm. Fasanen,
Strassburger Gänseleber-Pasteten
Hamburger Rauchfleisch,
Braunschw. Cervelat- und Göttinger Trüffelleberwurst,
Fromage de Brie, Roquefort, Neuschateller, Edammer u. engl. Chester.

Ferner: Frischen Algier-Blumenkohl, Ital. Maronen, eingemachte frische franz. Gemüse, als: Schooten, Bohnen, Carotten, Stangen- und Brechspargel. Alle Sorten Compot-Früchte, Fruchtsäfte und Fruchtgelées hierdurch angelegentlichst.

L. T. Hartsch,
Schuhstrasse 29,
vormals J. F. Krösing.

Pianinos

in Polisander, hohe und niedrige, mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche Reparaturen an Instrumenten werden sehr gut und billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher,
Schuhstraße Nr. 4.

Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuck, nach neuester amerik. Methode, ohne Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

Eine Original-Trakehner-Stute, 5' 5" groß, fehlerfrei, vollständig militärfromm, complet geritten, steht in Gartz a. O. zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt der Hotelbesitzer **E. Hellgendorf.**

Rheinische Frucht-Gelées

Trauben-, Aepfel-, Birnen- und Pflaumen-Gelées in vorzüglicher Güte empfehlen à Pfd. 10 Sgr.

Gebr. Miethe.

Knallbonbons

mit scherzhaften Einlagen à Dtzd. 24 Sgr., 25 Sgr., 27½ Sgr., Victoria-Knallbonbons mit Spritzflacon und Knallbonbons mit Glas empfehlen billigst

Gebr. Miethe.

Für Restaurateure

empfehle ich meinen neu construirten Bierdruckapparat, das das Bier vermittelst Zinnrohrleitung aus dem Keller kalt und schön nach dem Büffet befördert. Näheres

A. Taeschner, Fabrikant.
Berlin, Schiffbauerdamm Nr. 14.

Wegen des hohen Wasserstandes

verkaufe um schnell zu räumen Holz und Torf zum herabgesetzten Preise; Torf der sonst 2 Rt, jetzt 1 Rt 20 Sgr., der sonst 2 Rt 15 Sgr. kostet, jetzt 2 Rt frei v. d. Thür, bei Parthieen billiger. Bestellungen werden erbeten im Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz, Silberwiese, Holzstraße.

F. Kindermann.

Rosenfreunden

empfiehlt Unterzeichneter aus seinen gegen 60,000 Exempl. enthaltenden großen Rosenschulen **hochstämmige Rosen** von ausgezeichneter Qualität in den neuern und neuesten Prachtsorten.

Kataloge über die mehr als 2000 Sorten zählende Sammlung gratis und franco. Ferner werden empfohlen

Trauer-Rosen

mit zierlich niederhängenden Zweigen zur sinnigen Verzierung von Gräbern und feinen Rasenplätzen in schönen 5—9 Fuß hohen Bäumen à Stück 1—1½ Rt

Köstritz im Fürstenthum Reuß.

J. Ernst Herger, Rosengärtner.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu **8** Sgr. und halben zu **5** Sgr. bei **Aug. Gotth. Glanz,** gr. Oderstr. 29.

Leidenden und Kranken

sende ich auf portofreies Verlangen **unentgeltlich** und **franco** die 21. Auflage der Schrift:

Untrügliche Hülfe

für an Unterleibsbeschwerden, Lungenübeln, Wassersucht, Epilepsie, Skropheln, Hypochondrie, Kopfweh, Schwindel, Rheuma, Verstopfung, Hämorrhoiden, weißem Fluß, Bleichsucht, Kongestionen, Hautkrankheiten und andern Uebeln Leidende.

Hofrath Dr. **Ed. Brinckmeier**
in Braunschweig.

Clavier-Transport-Institut

der Pianoforte-Handlung von

G. Wolkenhauer,

Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten

im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

		Rt	Sgr.
I.	Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	—	20
	b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	5
	ad I. b)	1	15
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III.	Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	10
VI.	Desgleichen eines **Flügels** von	—	15

Leute, die geneigt sind, von einer mittellosen Nätherin ein Kind (Mädchen) von 3 Wochen als ihr eigen anzunehmen, werden gebeten, ihre Adr. unter **A. F. 14** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Für eines der bedeutendsten **Cigarren-Geschäfte** in Berlin, verbunden mit Commanditen, wird ein Theilnehmer mit 5 bis 10 Mille gesucht, auch soll eine der besten Commanditen in feinster Gegend bei 3000 Rt Anzahlung verkauft werden.

Adressen sub **R. 1365** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

TIVOLI.

Heute Dienstag, den 17. März 1868.

Grosses Concert

und Vorstellung der Künstler-Gesellschaft des Direktors Hrn. H. Würtz-Féron.

Nach beendeter Vorstellung:

Grand Bal paré.

Anfang 7 Uhr.
Entrée incl. Ball für Herren 5 Sgr., Damen 2½ Sgr.

Carl Rudolph.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 17. März 1868.
Zum 4. Male:

Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

Vermiethungen.

Lindenstraße 18 wird die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Oktober c. miethsfrei. **Theune.**

Roßmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Paradeplatz Nr. 2

sind zwei freundliche Stuben ohne Möbel sogleich oder zum 1. April zu vermiethen. Näheres gr. Wollweberstraße Nr. 43, parterre.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für die 23jährige Tochter eines Offiziers, die sich dem Erziehungsfach gewidmet und jetzt noch einen Cursus den Kindergärten absolvirt, wird ein Engagement in einer gebildeten Familie zur Erziehung jüngerer Kinder gesucht. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Auf gefäll. Zuschriften: **Cüstrin, poste restante A. B.** wird sofort jede weitere Auskunft erfolgen.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.